

Sehenswerthes auf dieser Route: Ueber den Weg von Wien nach Preßburg, sehe man den vorigen Abschnitt, so wie auch über Preßburg selbst. — Von Preßburg aus führt der Weg über meist flaches Land, doch immer zur rechten die schöne Gebirgskette der kleinen Karpathen im Auge, nach Stampfen. Man berührt auf dieser Route die Dörfer: Blumenau (ung. Lomacz) und Wistrniz (Besterzle). Stampfen (Stompfa), ist ein gräßlich Palfy'sches Schloß, nebst Herrschaft. Es liegt pittoresk, dicht am Fuße der kleinen Karpathen, die hier das weiße Gebirge genannt werden. — Stampfen hat 3633 meist slavische Einwohner, darunter an 900 Juden. Sehenswerth ist das Schloß mit einem herrlichen Park, mit welchem der Thiergarten verbunden ist. Ueber dem Markte liegt die Burg Ballenstein (Borostyanko, wörtlich übersetzt: Epheustein, vielleicht von dem häufig in der Ruine wuchernden Epheu. Die Ersteigung der Ruine lohnt sich durch eine herrliche Fernsicht über das Marchthal, und Donauthal. Dorf Ballenstein liegt am Gebirgsbache, dessen rasches Gewässer einen Kupfer- und Eisenhammer, eine Papier- und eine Pulvermühle treibt. Die Einwohner liefern Obst und Kalk nach Preßburg. Hier öffnet sich auch das pittoreske Gebirgsthäl: der Maigraben, und in demselben, etwa eine Stunde vom Orte entfernt, interessante Höhlen, deren Besichtigung nicht unterlassen werden soll. Sie führen den Namen der Wasserhöhle, und der Räuberhöhle. Noch muß das Dörfchen Maszt bei Stampfen erwähnt werden, als Fundort so mancher interessanter römischer Ausgrabung, so daß es gewiß